

Jahresbericht 2005

Japan

Die Konsultation mit dem Tomisaka Christian Center (TCC) in Weimar 2004 hat eine Änderung der Strukturen des Vorstandes vom TCC zur Folge. Neu haben zwei von der SOAM vorgeschlagene Mitglieder Einsitz in diesem Gremium. Das TCC bringt damit seine enge Verbindung zur SOAM zum Ausdruck. Die Einheit des Erbes der Ostasienmission in Japan soll damit stärker zum Ausdruck gebracht werden. Neu sind Pfr. Andreas Rusterholz und Frau Prof. Harumi Shizuku als von der SOAM vorgeschlagene Mitglieder im Vorstand des TCC. Pfr. Rusterholz ist auch gleichzeitig Mitglied der Geschäftsleitung geworden.

Am 23. April hat das TCC im Rahmen des 120jährigen Jubiläums der Ostasienmission sein 30jähriges Jubiläum in Tokyo gefeiert. Pfr. Andreas Rusterholz und Frau Renée Greve haben die SOAM dort vertreten. Das TCC überlegt sich, ob eine Möglichkeit bestehen könnte, im Haus der Begegnung (HdB) ein Büro für das TCC einzurichten. Die Verhandlungen mit Pfarrer Tokoro und Prof. Inagaki sind in vollem Gang.

KISWEC

Kyoto International Social Welfare and Exchange Center

Es bestand schon sehr lange der Wunsch, die Arbeit des KISWEC besser kennen zu lernen. Ein grosses Glück für die SOAM war hier die Bereitschaft von Frau Anja Fliege ein halbes Jahr nach Japan zu reisen, um die Arbeit des KISWEC zu dokumentieren. Von April bis September 2005 verweilte Anja Fliege mit ihrem Gatten Gregor Hodapp Fliege in Kyoto. Im HdB konnte das Ehepaar eine Unterkunft finden. Diese Kombination kam uns sehr Recht, wollte doch die SOAM weiter ihre Bereitschaft zur Kooperation mit dem HdB signalisieren. Der von Anja Fliege angefertigte Bericht ist eine Glanzleistung ganz besonderer Art. Ihr ist es gelungen eine umfassende Darstellung der Arbeit und der besonderen Umstände des KISWEC zu dokumentie-

ren, wie es bislang noch nicht möglich gewesen ist. Die SOAM dankt Anja Fliege für diesen grossen Einsatz.

Die schon im letzten Jahresbericht angesprochene Kooperation zwischen dem Brüggl in Romanshorn und dem KISWEC konnte 2005 vertieft werden. Der Kadermitarbeiter des Brüggl, Herr Heinz List,

konnte für drei Wochen im KISWEC mitarbeiten. Doch was ist eigentlich Brüggl? Das Brüggl hat eine «Mission»:

«Mit unserem Produktions- und Dienstleistungsunternehmen engagieren wir uns vor allem für Menschen mit einer psychischen und/oder physischen Behinderung und/oder sozialbedürftige Menschen, die dem Schulalter entwachsen sind, was eine berufliche- und gesellschaftliche Integration und Rehabilitation zum Ziel hat.»

Die SOAM beabsichtigt mit dieser Brücke nach Japan für das Brüggl und das KISWEC einen gegenseitigen Erfahrungsaustausch aufzubauen. Dieser Brückenbau ist eine Art Rückführung des in Japan mit schweizerischer Hilfe gewonnenen «know - how» in die Schweiz. Renée Greve begleitet dieses Projekt. 2006 sind weitere Begegnungen Brüggl - KISWEC geplant. Die von Anja Fliege - Hodapp



Rusterholz, H.Greve, Näscher, Palm

S.Suzuki, Takeda, Tokoro, Inagaki, R.Greve, R.Suzuki

im Garten des Haian Kaikan Hotels, Kyoto



«Swing-Kids» meet SOAM

erstellte Dokumentation war in dieser Kooperation ein wichtiger Meilenstein.

Vorstandsreise

Die Vorstandsreise der SOAM 2005 hatte hier eine sehr wichtige Funktion.



Besuch bei der Stadt Kyoto

Wir konnten allen wichtigen Partnern persönlich begegnen und über anstehende Fragen diskutieren. Begegnung bleibt das wichtigste Element unserer Missionsarbeit.

Ein besonders schönes Erlebnis war das Konzert der «Swing Kids». Pfr. Tokoro hat für den Romanshorner Musiker Dai Kimoto, der mit seiner Jugendband eine Japantournee organisiert hat, einen KISWEC - Anlass geplant, so dass alle Mitarbeitenden samt ihrer Familienmitglieder in der Aula einer buddhistischen Universität ein Konzert mit 650 Zuhörerinnen und Zuhörern geniessen konnten. Da dieses Konzert mitten in unsere Besuchswoche fiel, war der Vorstand der SOAM selbstverständlich dort anwesend. Die



Zu Gast in der Betriebskantine von Rinnai

Romanshorne «Swing - Kids» wurden mit tosendem Beifall beschenkt
Haus der Begegnung (HdB)

Der Vertrag über die Nutzung des Grundstückes, auf dem das HdB gebaut worden ist, läuft 2023 aus. Die Stiftung des HdB wollte gerne jetzt schon eine Verlängerung. Die SOAM ist zum momentanen Zeitpunkt nicht in der Lage schon Zusagen über einen so langen Zeitraum zu machen. Wir möchten im Moment eher abwarten, wie sich die Beziehungsarbeit mit dem HdB, dem TCC und dem KIS-WEC in der Zukunft gestalten wird.

Kirchgemeinden und Institutionen konnten wir 2005 sechs koreanische Gemeindeglieder in Romanshorn für zwei Wochen beherbergen. Die vielfältigen Kontakte in der Kirchgemeinde gaben diesen Gästen einen tiefen Einblick in die Arbeit einer schweizerischen Kirchgemeinde. Die persönlichen Kontakte zu den verschiedenen kirchlichen Gruppen haben auf die Gäste einen tiefen Eindruck gemacht. Die gemeinsame Gestaltung eines Gottesdienstes brachte die verbundenen Wurzeln unseres Glaubens zum Ausdruck. Die SOAM wird dazu beitragen, dass weitere Begegnungen

dieser Art ermöglicht werden können. Ebenfalls 2005 konnten wir einer Schweizer Maturandin ein sechswöchiges Praktikum in einem Heim für alleinerziehende Mütter ermöglichen. Dieses Heim wird von verschiedenen Kirchgemeinden unterstützt.

Die Vorstandsreise der SOAM hat auch hier wichtige Brückenfunktionen übernommen. So konnten wir gleich vor Ort in Seoul unsere Partner besuchen und uns ein Bild von den verschiedenen Einrichtungen machen. Auch hier hat sich wieder ganz deutlich gezeigt, wie die Begegnung von Angesicht zu Angesicht durch nichts anderes zu ersetzen ist.

Gastpredigten und Besuche der Musikhochschule, des Elders Choir, der Schweizer Botschaft, des Heimes für alleinerziehende Mütter, verschiedenen Partnergemeinden und Synoden ermöglichten uns alte Kontakte zu pflegen, aber auch Neues in Angriff zu nehmen.

Der Reisebericht des Vorstandes wird auf Anfrage gerne abgegeben.

Für 2006 ist der Besuch eines koreanischen Chores in der Schweiz geplant, sollen Schweizer Gemeindeglieder koreanische Kirchgemeinden besuchen und eine Praktikantin nach Seoul gehen.

Korea

Eine wichtige Schnittstelle für unsere Zusammenarbeit mit den koreanischen Partnern ist Pfarrer Chung Kwan Eun. Er ist uns stets ein guter Berater.

Durch den Einsatz von Pfarrer Jörg Baruth von Oktober 2004 bis Januar 2005 im Migrantenhaus in Korea konnten wir wertvolle Informationen sammeln, um über die weitere Zusammenarbeit zu befinden. In Planung ist die Unterstützung eines Kindergartens für das Migrantenhaus. Hier sind wir noch auf weitere Informationen angewiesen. Wir wollen auch weiterhin dafür sorgen, dass möglichst jüngere Menschen für die Missionsarbeit gewonnen werden können. Erst dadurch sind wir in der Lage auch zukunftssträngige Projekte zu unterstützen.

Durch den Kontakt zu verschiedenen



Betriebsbesichtigung bei Rinnai Korea



Pfr. Palm als Gastprediger in Seoul

Indonesien

Robert Wirz hat auf Einladung der SOAM an einer Vorstandssitzung über die Arbeit in Indonesien berichtet. Vorstandsmitglied Pfr. Christoph Stucki wird auch weiterhin unser Verbindungsglied in Sachen Indonesien bleiben. Allerdings hat der Vorstand weder finanzielle noch personelle Kapazitäten, sich intensiver um die Arbeit in Indonesien zu bemühen. Wir bedauern zwar diesen Schritt, müssen aber auch sehen, dass ja schon 1998 das sogenannte «Asia Desk» mit der Basler Mission zusammen gegründet wurde, das die Indonesienarbeit beider Missionen unter das Dach des Missionshauses gestellt hat. Durch diesen Schritt wurde der Vorstand mehr und mehr von der operationellen Arbeit entfremdet. Wir sind aber dankbar, dass Pfr. Christoph Stucki noch ein Türchen offenhält. Die Kontakte zur Deutschen Ostasien

Mission sind durch Pfr. Paul Schneiss als Vorstandsmitglied gewährleistet. Der Verbindungsausschuss mit der DOAM hat sich letztes Jahr einmal getroffen, um gemeinsame Fragen der japanischen Stiftung zu besprechen.

Frau Reko Susuki wurde von der DOAM und der SOAM als Stiftungsratsmitglied gewählt. Sie hat in dem vierköpfigen Gremium einen DOAM - Sitz inne.

Vorstand

2005 hat sich der Vorstand zu vier Sitzungen getroffen. Mit wenigen Ausnahmen waren immer alle Mitglieder anwesend. Die gemeinsame Reise im Oktober 2005 nach Japan und Korea war ein sehr eindrückliches Erlebnis. Übrigens haben nur die Vorstandsmitglieder die reinen Flugkosten erstattet bekommen, mitreisende Ehepartnerinnen haben selbstverständlich ihre Kosten selbst übernommen. Auch die Aufenthaltskosten in Japan und Korea gingen zu Lasten der einzelnen Mitglieder. Auf diese Weise ist das



Koreanischer Besuch im Hubertusgottesdienst 2005

Budget der SOAM sehr wenig belastet worden. Die Arbeit im Vorstand ist sehr erfreulich und gewinnbringend.

Vizepräsident ist neu Pfr. René Perrot, Ebmatingen. Renée Greve versieht auch weiterhin ehrenamtlich die Geschäftsleitung.

Ohne die intensive ehrenamtliche Tätigkeit von Renée Greve hätte die Arbeit der SOAM über die letzten Jahre nicht aufrechterhalten werden können. Ein herzliches Dankeschön für den Einsatz, und für das Mitdenken und Planen für die SOAM.

Fünf Jahre lang haben wir versucht, mit mission 21 einen Weg zu finden, der die Fortführung unserer 120jährigen Missionsgeschichte sicherstellen würde. Die unterschiedlichen Sichtweisen von Missionsarbeit und Beziehungsarbeit konnten nicht auf einen Nenner gebracht werden. Das weitere Vorgehen wird die Hauptversammlung zeigen.



Vier koreanische Musikstudentinnen, Kathrin Loppacher, Frau Fitze, Greves

Harald Greve
Präsident der SOAM